

XXXXXXXXXXXXXXXXXX  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
den 9.2.2012  
XXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXX  
XXXXXXXXXXXXXXXXXX  
XXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXauchxx  
XXXXXXXXXX  
XXXXXXXXXXXX

Per Einschreiben

Herrn  
Dr. jur. Rainer Hess  
Gemeinsamer Bundesausschuss  
Postfach 120606  
D-10596 Berlin

Sehr geehrter Herr Dr. Hess,

wir sind eine Patienteninitiative mit dem Ziel, dass die Lasertherapie nach Dr. Wilden für die vertragsärztliche Versorgung nach § 135 SVGB geprüft wird. Bereits 2008 hatten wir Briefkontakt mit Ihnen. Wir danken Ihnen für Ihr Antwortschreiben vom 10.7.2008, in dem Sie uns auf die vorgesehenen Wege der Patientenmitwirkung hinwiesen.

In der zurückliegenden Zeit haben wir versucht, diese Wege zu beschreiten.  
Auf unserer Website [www.tinnituspatient.de](http://www.tinnituspatient.de) ist dieses dokumentiert und sind weitere Fakten wie auch Patientenberichte zur Lasertherapie nach Dr. Wilden angeführt.

Neben anderen Parametern unterscheidet sich die hochdosierte Lasertherapie nach Dr. Wilden von allen geprüften Methoden vor allem in der Dosis. Die Dosis im Behandlungszeitraum ist bei Dr. Wilden ist etwa 100-mal höher als die der Studien. Es war uns jedoch nicht möglich, den verschiedenen Anlaufstellen zu vermitteln, dass die hochdosierte Low-Level-Lasertherapie nach Dr. Wilden nicht mit den Laserstudien zu vergleichen ist, die im Jahre 1990 zur Verbringung der Low-Level-Lasertherapie in die Anlage II der Methoden der vertragsärztlichen Versorgung geführt hatten. Als Folge der falschen Vorbewertung der LLLT nach Dr. Wilden konnte auch eine Studie mit Innovationsbegleitung durch den MDS für die Lasertherapie nach Dr. Wilden nicht durchgeführt werden. Auch unsere Patientenvertretung BAGP lehnte einen Antrag auf Beratung beim G-BA zu stellen ab, obwohl wir auf die Unterschiede jeweils hingewiesen haben.

Es kann jedoch nicht sein, dass in der Medizin die Dosis überall eine wesentliche Bedeutung hat, nur gerade bei der Bewertung der Lasertherapie nach Dr. Wilden nicht.

Für Tinnitus und Morbus Menière gibt es noch keinerlei evidente Heilverfahren, so dass jede Möglichkeit geprüft werden sollte, vor allem wenn es viele positive Patientenberichte dazu gibt. Wir bitten Sie daher sehr, feststellen zu lassen, dass eine 100-mal höhere Dosis ein ganz anderes Behandlungsergebnis ergeben kann, und somit die Low-Level-Laser-Therapie nach Dr. Wilden als noch nicht geprüfte Therapie anzusehen ist. Eine Studie als neue Behandlungsmethode sollte dann auch die kostenmäßige Unterstützung durch die Kassen finden können.

Hochachtungsvoll

**Anlagen**